

Öffentlichkeit ein Anrecht auf alternative Ansichten habe (ebd.). Die gleiche Meinung wird von den großen unabhängigen Zeitungen vertreten (s. den Kommentar in SCMP, Internet ed., 6.3.98). Demgegenüber vertreten Leute wie Tsui Sze-men die Auffassung, daß es die Aufgabe eines öffentlichen Senders wie RTHK sei, die Politik der Regierung in positivem Lichte darzustellen und die Regierungspolitik zu propagieren (*Ta Kung Pao*, 5.3.98, a.a.O.). Vor allem dürfe eine öffentlich finanzierte Institution nicht die Regierung lächerlich machen (SCMP, Internet ed., 7.3.98). Grund für diese letzte Äußerung scheint es durchaus zu geben, auch andere Stimmen für eine kritische Einschätzung des RTHK ließen sich anführen (vgl. *Hsin Pao*, Hongkong, chin., 5.3.98, nach SWB, 6.3.98). Hier spielt sicherlich auch eine Rolle, daß bei dem harten Wettbewerb auf dem Hongkonger Medienmarkt die Gewinnung hoher Leserzahlen und Einschaltquoten das Geschäft bestimmt. Insofern kommt die angefachte Debatte dem RTHK sicherlich nicht ungelogen.

Im übrigen gibt es keinerlei Anzeichen, daß Beijing den Fall für seine Zwecke ausnützen und die Pressefreiheit in irgendeiner Weise einschränken könnte. Ganz im Gegenteil, sowohl der Vorsitzende der Politischen Konsultativkonferenz Li Ruihuan als auch Staatspräsident Jiang Zemin selbst bekräftigten in diesem Zusammenhang, daß eine Einflußnahme in Hongkonger Angelegenheiten von seiten der Zentrale nicht in Frage komme. Dies kann durchaus als Hinweis gelten, daß die politische Führung in Beijing die Kritik an RTHK mißbilligt hat (vgl. dazu RTHK Radio 3, Hongkong, engl., 9.3.98, nach SWB, 11.3.98). -st-

38 Steigende Arbeitslosigkeit

In den letzten drei Monaten bis Ende Februar d.J. stieg die Arbeitslosenquote in Hongkong auf 2,9% gegenüber 2,5% im dreimonatigen Vergleichszeitraum September bis November 1997. Damit erreichte die Arbeitslosigkeit ihr höchstes Niveau seit dem letzten Vierteljahr des Jahres 1995, als die Arbeitslosigkeit bei 3,5% lag.

Zum chinesischen Neujahr in Hongkong besteht bei den Unternehmen die Tradition, notwendige Anpassungen der Arbeitskräftestruktur durchzuführen. Zu den damit verbundenen Entlassungen kamen in den letz-

ten Monaten auch die Auswirkungen der Asienkrise auf Hongkong hinzu. Hierzu zählt u.a. der rückläufige Tourismussektor mit niedrigerer Nutzung der Hotelkapazitäten, Restaurants, Einzelhandelsgeschäfte und Vergnügungsstätten.

Nach Einschätzung von Vincent Kwan, Chefökonom der Hang Seng Bank, könnte die Arbeitslosenquote in diesem Jahr sogar auf 3,3% steigen.

Mit dem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Dynamik war auch eine geringere Bereitstellung neuer Arbeitsplätze durch den privaten Sektor verbunden. Die von der Hongkonger Regierung angekündigten Aktivitäten im Wohnungsbau und beim Bau neuer Infrastruktur könnten zumindest im beschränkten Maße zusätzliche Stellen schaffen. (AWSJ, 12.3.98; IHT, 17.3.98; SWB FE /D 3178/CNS, 18.3.98) -schü-

39 Hohe Ausleihungen der Banken für Hypothekenkredite und fallende Immobilienpreise

Während in vielen asiatischen Nachbarländern der hohe Anteil der Hypothekenkredite an den Bankkrediten aufgrund der fallenden Immobilienpreise zu extremen Problemen geführt hat, scheint Hongkong von dieser Entwicklung ausgenommen zu sein.

In einem Artikel im *Asian Wall Street Journal* vom 12.3.98 wird darauf hingewiesen, daß zwar 44% der Kredite 1997 auf Immobilienkredite entfielen, die Immobilienkredite jedoch zu 53% für Wohnungen vergeben worden waren. Die Besitzer der Wohnungen würden trotz der hohen Verluste durch den Rückgang der Immobilienpreise um 30% in den letzten fünf Monaten an der Bedienung ihrer Kredite festhalten. Selbst wenn ein Teil der Immobilienkredite an Entwicklungsgesellschaften und Investmentunternehmen uneinbringlich würden, könnten sich die Banken im allgemeinen darauf verlassen, daß die privaten Wohnungsbesitzer alles versuchen würden, um nicht in Zahlungsverzug mit ihrer Kreditrückzahlung zu kommen.

Einem Bericht der Regierung über die Situation der lokalen Banken scheint diesen Trend zu bestätigen. So waren nur 0,65% der Hypothekenkredite mehr als 30 Tage überfällig. In den USA beispielsweise liegt dieser Prozentsatz mit 3,71% weitaus höher. (AWSJ, 12.3.98) -schü-

Macau

40 Kauf eines Flugzeugträgers von der Ukraine

Eine Macauer Firma namens *Agencia Turistica e Diversoes Chong Lot Limitada (ATDCLL)* wird Pressemeldungen zufolge von der Ukraine den Flugzeugträger „Warjag“ für 20 Mio.US\$ erwerben, um ihn zur Hotel-, Geschäfts- und Vergnügungsanlage in den Gewässern der portugiesischen Enklave umzubauen. Macau ist wirtschaftlich auf den Tourismus angewiesen, aber die flachen Gewässer um das Territorium sind für große Schiffe zum Anker kaum geeignet. Außerdem ist die Firma erst seit letzten August bei den Behörden registriert und verfügt über ein Kapital von nur 125.000 US\$, weswegen man dem Kauf des Flugzeugträgers voller Skepsis gegenübersteht. Da Macau im Dezember 1999 an die VR China zurückgegeben wird, gibt es Spekulationen, daß Beijing hinter der ATDCLL steht.

Die Warjag war ursprünglich für die sowjetische Flotte bestimmt. Nach der Auflösung der Sowjetunion war sie zu zwei Drittel fertig, wurde dann aber von den Ukrainern nicht weiter gebaut. Beijing soll sich an der Warjag interessiert gezeigt haben. Im Dezember letzten Jahres meldeten die *Moscow News*, daß die VR China bereit sei, das Schiff zum Schrottpreis von 200 US\$ pro Tonne zu kaufen. Noch im Februar d.J. zitierte die ukrainische Nachrichtenagentur *Unian* Regierungsbeamte mit den Worten, „der wahrscheinlichste Käufer“ sei China. Am 17. März jedoch gab die ukrainische „Behörde für Entwicklung und Europäische Integration“ als Verkäufer des Schiffes der ominösen Firma aus Macau den Zuschlag. Der Direktor der Behörde, Roman Shpek, sagte im Fernsehen, daß der Vertrag schon in einem Monat unterzeichnet werde. Die ukrainische Seite verbiete den Gebrauch der Warjag für militärische Zwecke.

Der Asienexperte der renommierten Zeitschrift *Jane's Defense Weekly*, Robert Karmiol, vermutet, daß China das Schiff zerlegen werde, um so die Technologie zum Bau eines Flugzeugträgers zu erlernen. Die Regierung von Macau macht keinen Kommentar zu der Meldung, läßt aber ver-

lauten, daß eine beantragte Lizenz von der Firma ATDCLL für die Verwendung des Flugzeugträgers als Hotel-, Geschäfts- und Vergnügungsanlage bereits aus Gründen des Umweltschutzes und der Stadtplanung verweigert worden sei. (SZ und IHT, 21./22.3.98) -ni-

41 Weitere Opfer im Bandenkrieg

Im Berichtsmonat hat es in der portugiesischen Enklave wieder neue Opfer im seit über einem Jahr schwelenden Kampf zwischen den Untergrundbanden um den Einfluß auf das Spielkasinogeschäft gegeben. Am 24. März wurde Francisco Amaral, Chef der Casino Inspection Division im Macau Casino Inspection and Coordination Department, in der Nähe des renommierten Casino Lisboa erschossen. Kaum 48 Stunden später starb der Marinepolizist Chu Ion-kao ebenfalls auf offener Straße bei einem Attentat. In beiden Fällen vermutete die Polizei Triaden-Angehörige als Täter. Im letzten Jahr wurden in der Stadt mit 450.000 Einwohnern 29 Personen ermordet, davon 18 bei Triadenattentaten.

Oberstleutnant Manuel Gerales erklärte: Die Triaden sind mit Geschäften im Umfeld der Kasinos reich geworden; mit der Wirtschaftskrise aber ist der Kuchen geschrumpft. Nun kämpfen sie um die besten Stücke. Darüber hinaus würden die Mafiosi wegen der Rückkehr Macaus an China im Dezember 1999 nervös. „Einige möchten sich vor der großen Wende besserstellen.“

Schon 1997 kamen 14% weniger Touristen als im Jahr zuvor nach Macau. Touristen liefern rund 43% des Brutto- sozialprodukts; mehr als die Hälfte der Regierungseinnahmen wird in den Kasinos erbracht. (SZ, 8.4.98; IHT, 23. und 25.3.98; SWB, 27.3.98) -ni-

Taiwan

42 Personalfluktuationen auf Führungsebene

Am 30. März ist Verkehrsminister Cai Zhaoyang (Tsay Jaw-yang) wegen einer Reihe von Luftfahrtunfällen in nur zwei Monaten zurückgetreten. Am 16. Februar stürzte eine Passagierma-

schine der taiwanesischen China Airlines vom Typ Airbus A 300-600 R bei der Landung auf dem internationalen Flughafen Taoyuan bei Taipei ab, wobei 202 Personen, darunter der Zentralbankpräsident Xu Yuandong (Sheu Yuang-dong), ums Leben kamen. Nur zwei Wochen später, am 2. März, fiel ein ziviler Hubschrauber mit dreiköpfiger Besatzung unweit der Inselgruppe Penghu ins Meer. Dann explodierte am 18. März wieder ein inländisches Linienflugzeug der Formosa Airlines vom Typ SAAB-340 mit 13 Personen an Bord kurz nach dem Start beim Flug von Nord- nach Südtaiwan. Ferner hat auch die Luftwaffe im gleichen Zeitraum zwei Maschinen verloren: Ein Übungsflugzeug vom Typ T-38 ist am 24. Februar an der Ostküste Taiwans ins Meer gestürzt, und ein neuer Düsenjäger vom Typ F-16 B ist am 20. März beim Übungsflug verschollen - vermutlich ebenfalls ins Meer nahe der Penghu-Inseln gestürzt. Schließlich hat sich am 23. März ein Zwischenfall in der Luft ereignet, als ein 42-jähriger Passagier im Flugzeug versuchte, sich selbst zu verbrennen. Er konnte rechtzeitig überwältigt und das Feuer gelöscht werden. Dadurch wurde eine neue Katastrophe verhindert.

Unter starkem Druck der Öffentlichkeit mußte zunächst der Direktor der Luftfahrtadministration, Cai Dui (Ts'ai Duei), am 25. März seinen Hut nehmen und dann auch der Verkehrsminister.

Zum neuen Verkehrsminister wurde Lin Fengzheng (Lin Fongcheng) ernannt. Er war im Juni letzten Jahres aufgrund der zunehmenden schweren Kriminalität vom Amt des Innenministers zurückgetreten und erhielt den Posten eines Ministers ohne Geschäftsbereich. Diese Stelle wurde jetzt vom zurückgetretenen Verkehrsminister Cai Zhaoyang übernommen. (ZYRB, LHB und CP, 31.3. und 2.4.98)

Auch im Verteidigungsministerium gab es einen wichtigen Amtswechsel. Infolge eines kürzlich enthüllten Skandals im Zusammenhang mit der Vergabe eines kostspieligen militärischen Bauprojektes, in den mehrere hochrangige Offiziere verwickelt waren, wurde General Ding Zhifa (Ting Chih-fa) gezwungen, sein Amt als Oberbefehlshaber der Logistik für die Streitkräfte aller Gattungen aufzugeben. Zu seinem Nachfolger wurde General Yang Dezhi (Yang Teh-chih) ernannt, der vorher stellvertretender Oberbefehlshaber der Logistik-Abtei-

lung war. (ZYRB, LHB und CP, 22. und 25.3.98) -ni-

43 101. Geburtstag der Witwe von Chiang Kai-shek

Am 10. März wurde der 101. Geburtstag von Frau Song Meiling (Soong Mayling), Witwe von Marschall Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek, 1887-1975), gefeiert. Sie wurde 1897 auf dem chinesischen Festland geboren. 1908 siedelte sie zum erstenmal in die USA über und wuchs dort auf. Nach der Hochschulausbildung in den USA kehrte sie nach Shanghai zurück. Im Dezember 1927 heiratete sie Marschall Jiang. Zu Lebzeiten ihres Mannes übte auch sie starken politischen Einfluß in der Regierung KMT (Kuomintang) aus. Nach seinem Tod kehrte sie im Herbst 1975 in die USA zurück, kam aber im Frühjahr 1976 anlässlich des ersten Jahrestages des Todes ihres Mannes wieder nach Taiwan, ging dann aber im Sommer desselben Jahres wieder in die USA. Im Oktober 1986 besuchte sie nochmals Taiwan, um an den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag des verstorbenen Marschalls teilzunehmen. Diesmal blieb sie länger. Erst im September 1991 flog sie wieder in die USA, angesichts der großen politischen Veränderung in Taiwan nach dem Tod ihres Stiefsohnes, Präsident Jiang Jinguo (Chiang Ching-kuo), dem letzten Machthaber aus der Familie. Seitdem lebt sie ständig in New York mit den Kindern ihrer ältesten Schwester. Sie selbst hat keine leiblichen Kinder. Abgesehen davon, daß sie an den Rollstuhl gefesselt ist, soll sie angeblich körperlich wie geistig noch sehr gesund sein. (CP, 11.3.98; ZYRB und LHB, 12.3.98)

Madame Jiang ist weltweit jetzt die einzige noch lebende große politische Persönlichkeit aus der Zeit des 2. Weltkriegs. Am 18. Februar 1943 hielt sie als erste Chinesin (auch kein anderer Chinese vor ihr) und zweite ausländische Frau (nach der niederländischen Königin Wilhelmina) eine Rede vor dem Parlament der USA. Im November 1943 begleitete sie ihren Mann zur Teilnahme an der Cairoer Konferenz. 1995 wurde sie als Ehrengast zur Feier des 50. Jahrestages zum Ende des 2. Weltkriegs in das Capitol Hill der US-Hauptstadt eingeladen. Die US-Zeitschrift *The Times* hat in ihrer Ausgabe vom 6. April d.J. Marschall und Madame Jiang Jieshi zu einem der 20 einflußreichsten „ersten Ehepaare“ der Welt in diesem Jahr-